

EIP-Projekt geht voran

Flächenkonzepte für Grünlandstandorte erarbeitet

Stickstoffeinträge in das Grundwasser, aber auch Phosphoreinträge in Fließ- und Oberflächengewässer aus der Landwirtschaft stellen in Schleswig-Holstein ein anhaltendes Problem dar. Vor allem in der Grünlandbewirtschaftung von Milchviehbetrieben werden erhebliche Potenziale zur Steigerung der Nährstoffeffizienz gesehen. Daher ist 2018 das Projekt „Flächenkonzepte für Grünlandstandorte“ gestartet. Ziel ist es, Leistungen und Eigenschaften der verschiedenen Grünlandstandorte bei der Bewirtschaftung stärker zu berücksichtigen. Dabei soll auch der Bodenzustand von Dauergrünland in Schleswig-Holstein abgebildet werden. Hierfür arbeiten Praxis, Wissenschaft und Beratung als Gruppe zusammen.

Zentrum des Projektes, das im Rahmen der Europäischen Innova-



Der Pilotbetrieb aus der Wilstermarsch möchte seine ungedüngten Gewässerrandstreifen für mehr Biodiversität und auch Ertrag nutzen. Zurzeit sind diese lückig und es wachsen dort in erster Linie Moos und einige unerwünschte Gräserarten.

Fotos: Malin Hanne Bockwoldt

darfsangepasste Düngung ermittelt.

So wird die direkte Verbindung zwischen den aktuell vorherrschenden Bodeneigenschaften, dem Pflanzenbestand und ausgewählten Ertrags- und Qualitätsparametern auf Praxisflächen hergestellt.

Auf Grundlage dieser Informationen werden angepasste, individuelle Flächenkonzepte entwickelt und in der Praxis erprobt. In den Flächenkonzepten werden neben der Düngung unter anderem Aspekte wie mögliche Verdichtungschäden und Befahrbarkeit, Narbenpflege und Biodiversität berücksichtigt.

Die Erkenntnisse sollen anschließend in einem Onlinetool zusammengetragen werden, das der Inspiration und Information bei der Entwicklung von Bewirtschaftungsstrategien für typische Grünlandstandorte in Schleswig-Holstein dienen wird.

Inzwischen stehen Ideen für die Flächenkonzepte bereit. Diese wurden beim vergangenen Treffen der Projektgruppe aus den ermittelten Daten abgeleitet. Dieses Jahr werden die Konzepte auf den Pilotbetrieben umgesetzt und überprüft. Dazu gehören ganz klassische Maßnahmen wie Steigerung der Narbenleistung durch konsequentes Striegeln, Gülleausbringung mit Verschlauchung oder intensive Kal-

tionspartnerschaft (EIP) gefördert wird, bilden sechs Grünlandbetriebe in Schleswig-Holstein.

Standortangepasste Bewirtschaftung

Die Gruppe führt umfangreiche Bodenuntersuchungen durch. Auch Narbeneigenschaften werden betrachtet. Außerdem werden Grünlanderträge in der Praxis und exakte Flächenbilanzen für eine be-



Es werden umfangreiche Bodenuntersuchungen für das Projekt auf den Dauergrünlandflächen durchgeführt.

STREUEN AUCH SIE ERFOLG

Der **Tauri** überzeugt durch große Behältervolumina, beachtliche Wurfweiten und zahlreiche Features.



Streutabellen waren gestern **LEMKEN FERTITEST** macht es Ihnen einfach. In nur vier Schritten ermitteln Sie die passenden Werte für Ihren Düngerstreuer.

fertitest.lemken.com



lemken.com

LEMKEN
The Agrivision Company

kungen. Auf nahezu allen Untersuchungsstandorten zeigten sich zu niedrige pH-Werte.

Aber auch die Steigerung der Biodiversität und Ertragsleistung an ungedüngten Gewässerrandstreifen oder Tiefenlockerung auf Teilarealen sind Konzepte für bestimmte Standorte. Einige Betriebe haben bereits standortangepasste Konzepte für ihre Flächen gefunden wie die Teilnahme am Wiesenvogelschutz in Mooregebieten.

Außerdem möchte sich die Gruppe mit optimalen Nutzungszeitpunkten beschäftigen und die Flächenbilanzen in Ordnung bringen. Teilweise passen Düngung und Ertragspotenzial nicht zusam-

men. In Anlehnung an das Projekt führt die Landwirtschaftskammer in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel einen Exaktversuch durch. Dabei wird das Grünland mit unterschiedlich hohen Stickstoffmengen aus Gülle und Mineraldünger versorgt und die Stickstoffnutzung sowie mögliche Sickerwasserverluste betrachtet.

Bodenzustand des Dauergrünlandes

Mittlerweile liegen für alle Pilotflächen bodenkundliche Untersuchungsergebnisse vor. Erste Aus-

wertungen der physikalischen Parameter haben ergeben, dass besonders in den Oberböden oft wenige, aber grobe Poren für eine verhältnismäßig hohe Wasserleitfähigkeit sorgen. Der Gasaustausch mit der Atmosphäre scheint allerdings in vielen Fällen gestört zu sein, sodass strukturelle Schäden dennoch zu vermuten sind. Mit weiteren Untersuchungen der vorhandenen Bodenstruktur und flächigen Lockerungsmaßnahmen sollen zusätzliche Kenntnisse über den Verdichtungszustand und die Wirkung möglicher Gegenmaßnahmen geklärt werden.

Malin Hanne Bockwoldt
Landwirtschaftskammer

FAZIT

In dem Projekt „Flächenkonzepte für Grünlandstandorte“ rückt der Standort als solcher mit seinen Eigenschaften in den Fokus. Insbesondere der Bodenzustand sowie die Leistungen des Grünlandes werden genau betrachtet. Angepasste Bewirtschaftungsstrategien sollen eine nachhaltige und effiziente Nutzung gewährleisten. 2021 wird das Projekt abgeschlossen. Dann soll das entwickelte Beratungstool für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Rapsschädlinge jetzt kontrollieren

Gelbschalen und Pflanzenbonitur helfen bei der Entscheidung

Aktuell präsentieren sich die Rapsbestände sehr unterschiedlich im Land: von Flächen, wo offen die Frage nach Umbruch gestellt werden muss, bis hin zu Rapsflächen, die so üppig in der Entwicklung sind, dass sie sich voll in der Streckung befinden. Temperaturen im zweistelligen Bereich bergen die Gefahr des Auftretens erster Stängelschädlinge. Das stürmische Wetter erschwert momentan nicht nur die Gelbschalenkontrolle, die massiven Regenfälle schränken auch die Befahrbarkeit der Flächen enorm ein. Der folgende Artikel gibt Hinweise zum Pflanzenschutzmitteleinsatz und zur geeigneten Strategie.

len Fristen noch festlegen, aber es steht jetzt definitiv fest, dass Biscaya nur noch im Jahr 2020 im Raps eingesetzt werden darf.



← Der Große Rapsstängelrüssler legt sofort nach Einflug in den Raps die Eier in die Stängel.

Beispiel aus der Praxis

In Schleswig-Holstein flog der Große Rapsstängelrüssler 2019 erstmalig in der Phase vom 15. bis 17. Februar in die Rapsbestände ein. Zu diesem Zeitpunkt fand man in der Praxis kaum funktionsbereite Gelbschalen auf dem Acker. Eine zweite Zuflugwelle Ende Februar wurde dann größtenteils durch Gelbschalen erfasst und eine Behandlung auf relevanten Flächen durchgeführt. Trotzdem gab es örtlich verstärkten Stängelbefall, basierend auf der ersten Zuflugwelle.

Gelbschalen sind unverzichtbare Begleiter auf jedem Rapsacker. Die Zeit für die regelmäßige Kontrolle sollte jeder Landwirt investieren, denn der tatsächliche Nutzen ist enorm.

Der Große Rapsstängelrüssler erwacht schon bei Bodentemperaturen von zirka 5 °C auf der vorjährigen Rapsfläche. Das kann bereits sehr zeitig passieren, wie das Jahr 2019 gezeigt hat. Nach dem Erwachen des Käfers werden, ohne große Zeit für Reifungsfraß zu verschwenden, nahe gelegene Rapsschläge zur Eiablage aufgesucht. Mit dem Vollzug der Eiablage beginnt auch die Schädigung des Rapses. Das Weibchen scheidet bei der Herstellung der Eischen Wuchsstoffe aus, die für die typi-

Umso wichtiger ist es daher, die Anwendungshäufigkeit zu begrenzen. Jede einzelne Anwendung selektiert. Erschwerend kommt hinzu, dass neben den eigentlichen Zielorganismen auch andere Tiere, sei es Schadtier oder Nützling, getroffen werden. Ein gutes Beispiel ist der Rapserrdfloh. Ihn findet man, vom Einflug in die Bestände im Herbst bis zur Ernte, durchgängig im Raps. Zwar in verschiedenen Entwicklungsstadien, dennoch ist er ganzjährig präsent und erhält also auch jede Pyrethroidbehandlung mit. Somit muss zum einen das Ziel sein, jede unnötige Behandlung zu vermeiden, und zum anderen, den bestmöglichen Behandlungszeitpunkt zu erreichen. Das gelingt aber nur, wenn man weiß, was auf dem Acker wirklich los ist. Somit kommt man um die Nutzung einer Gelbschale nicht herum.

Gründe für den starken Rückgang der Rapsanbaufläche werden häufig auch im unkalkulierbaren Auftreten und den damit verbundenen Schwierigkeiten in der Bekämpfung der Schädlinge gesehen. Die Zahl der Wirkstoffe/Produkte ist mit dem Wegfall von Plenum und dem Ende der EU-Wirkstoffgenehmigung von Thiacloprid (Biscaya) zum 30. April 2020 weiter rückläufig. Für Biscaya sind durch die EU folgende Fristen festgelegt: Widerruf spätestens zum 3. August, Aufbrauch spätestens zum 3. Februar 2021. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) muss die nationa-

Rapsglanzkäfer und Schlupfwespen tummeln sich auf einer Rapspflanze.

Anwendungen reduzieren

Als Hauptwirkstoffe im Raps bleiben somit Pyrethroide. Unterschiede in Art und Wirkstoffmenge gibt es zwar, aber alle funktionieren nach dem gleichen Wirkmechanismus. Ein Wirkstoffwechsel und somit eine Resistenzvermeidungsstrategie sind so gesehen schlichtweg unmöglich geworden.